*— Stralsunder Spielkarten-Gesellschaften. Die Direction theilt auf eine Anfrage mit, daß der 1887—88er Abschluß zwar noch nicht fertig gestellt ist, doch dürfe man ein gutes Ergebniß erwarten, da die Umsätze wesentlich erhöhte und die Ausgaben normale waren; auch das neue Betriebsjahr lasse sich gut an.

§ Wie uns aus Görlitz berichtet wird, ist dort und in der Umgegend über das Auftreten der Wanderheuschrecke durchaus nichts bekannt. Die darüber der „N. Z." zugegangene telegraphische Meldung muß auf einem Irrthume beruhen.

*— Nach dem Jahresberichte der Corporation der Kaufmannschaft zu Stolp ist das Gesammtbild der Geschäftslage ihres Bezirkes von dem der vorhergehenden Jahre nicht wesentlich verschieden. „Die meisten der nachfolgenden Specialberichte", fährt sie fort, „enthalten aufs Neue Klagen über einen schleppenden Geschäftsgang bei wenig lohnenden Preisen, und nur einzelne Branchen, welche nach dem Auslande arbeiten, resp. nicht allein auf den hiesigen Platz angewiesen sind, weisen eine weitere Steigerung nicht nur des Umsatzes, sondern auch der Prosperität auf. Wenn man nun annehmen wollte, daß bei der vorzüglichen Ernte, welche wir im Berichtsjahre gemacht haben, eine entsprechende Wechselwirkung auf den ganzen Geschäftsverkehr hätte stattfinden müssen, so ist dies insofern nicht der Fall gewesen, als einmal die Getreidepreise infolge der großen Ernte einen verhältnißmäßig niedrigen Stand erreichten, zum Anderen aber auch die Vorjahre viele Schäden hinterlassen haben, die zu heilen eine gute Ernte nicht im Stande war. Einen so hervorragenden Einfluß auch der Ausfall der Ernten gerade in unserem Bezirke auf das Emporblühen oder auf den Rückschritt unseres Handels haben mag, so trägt dieser doch nicht allein die Schuld über allgemeine Klagen in unserem Verkehrsleben, sondern es ist die anhaltende Beunruhigung, welche die Zollpolitik in schutzzöllnerischer Richtung hervorruft, und die damit eng in Verbindung stehende Unsicherheit auf allen Gebieten des Handels. Möge die Zeit nicht mehr fern sein, in welcher sich wieder günstige Einflüsse für den Geschäftsverkehr geltend machen und sich das gegenseitige Vertrauen auf allen Gebieten des Erwerbslebens wiederfindet."

W. Thorn, 3. August. Der Jahresbericht der hiesigen Handelskammer für 1887 ist soeben zur Ausgabe gelangt. Der Bericht beginnt mit der allgemeinen Lage des Handels und der Industrie und sagt in seiner Einleitung: Der Handel in unseren Hauptproducten, Holz, Getreide, Wolle, Vieh und Spiritus hat im Jahre 1887 eine Zunahme nicht erfahren, wenngleich bei einzelnen Zweigen der Industrie Umstände eingetreten sind, welche etwas günstigere Resultate zur Folge hatten. Ueberall wurden durch die Kriegsbefürchtungen und die Ungewißheit in der Zollerhebung ein lähmender Einfluß ausgeübt. Im Holzhandel zeigte sich das Ausland zurückhaltend. Das Geschäft in Schwellen war wenig lohnend. Die Maschinenfabriken und Eisengießereien sind durch etwas vermehrten Bedarf der Landwirthschaft und fiskalische Arbeiten fast voll beschäftigt gewesen.

*— Nürnberg-Fürther Straßenbahn. Die Gesellschaft hat nach der „N. N." seitens des Ministeriums im Principe die Genehmigung erhalten, die auf 5—600 000 M. sich belaufenden Kosten der Legung des zweiten Gleises, sowie die Erbauung von mehreren Filialdepots durch ein Prioritäts-Anlehen zu decken. Es ist dem Ministerium vorher noch detaillirte Vorlage zu machen. Vorläufig wird die Straßenbahn sich die nöthigen Mittel durch eine schwebende Schuld bei dem Bankhause B. Lohse & Co. in Bremen beschaffen.

*— Lebensversicherung. Die in der ersten Reihe der deutschen Lebensversicherungsanstalten stehende „Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe" hat nach dem vorliegenden Rechenschaftsbericht auch für 1887 wieder einen bedeutenden Aufschwung zu verzeichnen. Durch einen reinen Zugang von 3786 Verträgen mit 15 318 191 M. hob sich der Bestand auf 51 771 Lebensversicherungen über 210 473 381 M. Capital. Aus dem im Jahre 1887 erzielten reinen Ueberschuß von 1 633 699 M. werden an die Jahrgänge 1864 bis mit 1883 wie seit einer Reihe von Jahren 4 Proc. des Deckungscapitals (24 146 287 M.) mit 965 851 M. als Dividende vertheilt und die verbleibenden 667 848 M. der Reserve zugewiesen, welche sich dadurch auf 5 984 664 M. erhöht. Bei dieser günstigen Geschäftslage kann die genannte, als solid bekannte Anstalt mit ihren billigen Prämien und vortheilhaften Bedingungen sehr empfohlen werden.

*— Die Wiener Unionbank begab den Rest der Ungarischen Hypothekenloose in Höhe von 12 000 Stück an ein Wiener Wechsler-Consortium.

*— Oesterreichische Manufacturwaaren. Aus Wien wird berichtet: Der Ultimo ist nicht ohne ernste Unfälle abgelaufen. Auf dem hiesigen Platze erklärte sich eine Zwischenhändlerfirma mit bedeutenden Passiven insolvent und in Brünn fallirte ein altes Manufacturhaus seine Zahlungen. Nebstdem fehlte es auch nicht an kleineren Insolvenzen in der ungarischen wie der österreichischen Provinz, woraus aber nur der Schluß auf schwache Existenzen, nicht aber auf eine ernste Trübung der Geschäfts- und Creditverhältnisse gezogen werden kann. Es gestalten sich vielmehr die Aussichten für das Herbstgeschäft sehr günstig. Nun ist auch der Brünner Streik friedlich beigelegt und dadurch die Leistungsfähigkeit der Industrie gewährleistet. Sobald der Bedarf größeren Umfang annehmen wird, dürfte eine Besserung der Verkaufspreise in den wichtigeren Branchen erzielt werden können.

*— Hinter den Coulissen des Geldmarktes. Anläßlich des letzten Ultimo spielte sich auf dem Wiener Geldmarkte eine Episode ab, die verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Ein großes Institut des Wiener Platzes, welches bemüht ist, seine Cassenbestände zum Theil in viermonatlichen besten Commerzpapieren, etwa mit 3½ Proc. zu investiren, mußte die Wahrnehmung machen, daß ein anderes Institut die ihm vom ersteren überlassenen Gelder in tagfälligen Sichten zu 2½ Proc. zu placiren suchte. Diese Concurrenz mit ihrem eigenen Gelde konnte der großen Bank selbstverständlich nicht convenieren, und die Ausschreibung eines Checks, durch den sie ihr Guthaben von dem kleineren Institute zurückzog, machte dem Spuk ein rasches Ende. So kam es, daß dasselbe Institut, welches eben noch zu 2½ Proc. escomptirte, zwei Tage später selber den Satz von 3 Proc. in Escompte bewilligen mußte.

*— Budapest-Fünfkirchener Eisenbahn-Actien. Neuerdings wurde die Nachricht verbreitet, daß die österreichische Credit-Anstalt ihren Besitz an Budapest-Fünfkirchener Actien bis auf einen Posten von 1000 Stück und zwar 45 fl. über dem letzten Bilanzwerth verkauft habe. Wie wir indeß von maßgebender Seite erfahren, ist die Meldung in dieser Form nicht richtig, was schon aus dem beigefügten Coursdetail hervorgeht, weil nach demselben beim Verkaufe ein Cours von 208,50 erzielt worden sein müßte, während diese Actien heute 194 notiren. In der letzten Bilanz der Credit-Anstalt sind 11 848 Stück Budapest-Fünfkirchener Actien zum Course von 163,50 eingestellt, so daß die Actien auf Grund des heutigen Courses einen Mehrwerth von ca. 340 000 fl. repräsentiren. In der That soll die Credit-Anstalt in der jüngsten Zeit einen namhaften Theil ihres Actienbesitzes zu steigenden Coursen an der Börse verkauft und dadurch einen großen Theil des Coursgewinns realisirt haben. Daß jedoch die Actien, wie gerüchtweise verlautet, von einem Consortium begeben worden seien, wird von competenter Seite in Abrede gestellt.

*— Transport- und Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Zürich". In den Monaten Mai und Juni cr. wurden bei der Gesellschaft 3238 Schäden angemeldet. Während derselben Zeit wurden definitiv regulirt: 18 Todes- und 52 Invaliditätsfälle, welche sich wie folgt vertheilen: Todesfälle: 5 auf Einzel-Versicherung, 4 auf den Baubetrieb, 9 auf Diverses. Invaliditätsfälle: 8 auf Einzel-Versicherung, 16 auf das Baugewerbe, 7 auf die Metallurgie, 1 auf die Militair-Versicherung, 20 auf diverse Gewerbe. Ferner sind ca. 3160 Curfälle zur Regulirung gekommen.

§ Der Rückgang der Fabrikation von Maschinen für Textilindustrie in Frankreich und die steigende Versorgung Frankreichs mit Maschinen für Spinnerei, Weberei, Färberei, Bleicherei und Appretur aus England, Deutschland und den Vereinigten Staaten, sowie mit Maschinen für Wirkerei und Strickerei aus Deutschland, namentlich aus Chemnitz, haben die „Société professionelle des ouvriers mécaniciens" veranlaßt, die französische Regierung um ein Darlehen von 6 Millionen Francs, in 60 Jahren nebst Zinsen rückzahlbar, zur Beschaffung von Werkzeugen und Rohstoffen, sowie zur Deckung der Einrichtungskosten behufs Herstellung von solchen Maschinen 15 Procent unter dem Kostenpreise der eingeführten Maschinen, zu ersuchen. Sie erbieten sich, ein Viertel des jetzigen Imports von Maschinen für Textilindustrie zu fabriciren. Die Regierung soll dem Antrage wohlwollend gegenüber stehen. Der Import wird auf 20 Millionen Francs jährlich angegeben.

*— Cocosfasern. Ein Product französischer Erfindung beginnt die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Vor einigen Jahren erkannte der französische Seeofficier Pallu de la Barrière an dem Fasergewebe des Cocosnußbaumes die bemerkenswerthe Eigenschaft der Comprimirbarkeit. Er erzeugte nun aus demselben ein Material, welches unter dem Namen Cofferdam bekannt ist und dessen Haupteigenschaft darin besteht, daß es von jedem dasselbe durchbohrenden Projectile völlig zusammengepreßt wird, nach dem Durchgang desselben sich aber wieder vollständig schließt. Ein anderer Franzose, der Chemiker Germain, hat die Cocosfaser zur Lösung einer anderen Aufgabe benutzt. Elektrische Läutapparate, Signalwerke rc. leiden bekanntlich oft daran, daß der flüssige Inhalt der Batterien ausrinnt, sich schnell aufzehrt rc. Der Umstand nun, daß die Cocosfaser sich auf ein geringes Volumen reduciren läßt und sehr viel Flüssigkeit aufsaugen kann, ohne durch Säuren, Salze oder Alkalien angegriffen zu werden, hat Herrn Germain veranlaßt, die Faser in pulverisirtem Zustande mit der Batteriefüllung zu mischen, und zwar mit sehr gutem Erfolge, so daß die Verwendung solcher Batterien wegen ihrer Widerstandsfähigkeit und ihres leichten Gewichts sich bald verallgemeinern dürfte.

*— Das englische Waarenzeichengesetz. Das „Chamber of Commerce Journal" veröffentlicht folgende dem Schriftführer der Merchandise Marks Act Association zugegangene Mittheilung über die Ausdehnung des neuen britischen Waarenzeichengesetzes auf die englischen Colonien. Das Gesetz befindet sich bereits in Kraft in St. Helena. Es sind ferner entsprechende gesetzliche Maßregeln genehmigt worden in St. Vincent, Leeward Islands, Gibraltar, der Goldküste und den Straits Settlements. Einleitungen zu solchen Maßregeln sind getroffen in Britisch-Guayana und Mauritius und in Aussicht gestellt in Canada, Jamaica, Bahama, Barbados, Bermuda, den Falklands-Inseln, Malta, Lagos, Natal, Ceylon, Hongkong, Victoria, Queensland, Südaustralien, Westaustralien und Neuseeland. Gesetzliche Maßregeln sind als unnöthig bezeichnet für Helgoland und die Annahme solcher ist abgelehnt für Tabago worden auf die Stellungnahme von Trinidad. Folgende Colonien haben auf die an sie ergangene Aufforderung zur Einführung entsprechender gesetzlicher Vorschriften noch nicht geantwortet: Neufundland, Britisch-Honduras, Trinidad, Grenada, St. Lucia, Sierra Leone, Gambia, Cap der guten Hoffnung, Labuan, Neusüdwales und die Norfolk-Inseln, Tasmanien und die Fidschi-Inseln.

*— Das Gründungsfieber in England. Während in den mitteleuropäischen Staaten die wirthschaftlichen Kräfte in den letzten anderthalb Jahren in Folge der politischen Ereignisse zumeist auf die Aufnahme diverser Rüstungsanlehen und die Consolidirung der bestehenden Unternehmungen beschränkt bleiben mußten und Angesichts einer ausbleibenden Besserung erst in der allerjüngsten Zeit zu Tage treten, befindet man sich in England bereits seit geraumer Zeit mitten in einer äußerst lebhaften Gründungsepoche, welche sich von den früheren Perioden finanzieller Blüthe dadurch wesentlich unterscheidet, daß in den sich häufenden Gründungen und Emissionen im Gegensatze zu früher der Continent diesmal gar keine oder nur eine ganz nebensächliche Rolle spielt. Seitdem nämlich Berlin die Führung der europäischen Märkte übernommen hat und die meisten großen Staatsanlehen Europas dort finanzirt werden, begnügt man sich in London damit, Finanzgeschäfte zweiten und dritten Ranges zu cultiviren, und für diese bietet das überseeische Ausland eine geradezu unerschöpfliche Quelle. Was Alles in dieser Hinsicht gegenwärtig in London finanziell „verarbeitet" wird, grenzt schier ans Unglaubliche. Trotz der vorgerückten Jahreszeit werden wöchentlich fünfzehn bis zwanzig Emissionen vom Stapel gelassen, von welchen gut die Hälfte der Unterbringung von Antheilscheinen der uncontrolirbarsten exotischen Unternehmungen gilt. Die seit zwei Jahren in Schwang gekommene Methode, durch Ausgabe von auf fünf Pfund Sterling oder gar nur auf ein Pfund Sterling lautenden Actien auch die großen Massen anzuziehen, sichert allen diesen Finanzgeschäften von vornherein den beabsichtigten Erfolg. Nach einer Liste der zweiten Juliwoche wurden in derselben 17 Emissionen auf den Markt gebracht. Unter denselben befanden sich nicht weniger als 3 Gesellschaften mit Fünfpfund-Actien und 3 mit Antheilscheinen von je einem Pfund Sterling. Wie lebhaft das Gründungsgeschäft in London dermalen betrieben wird, erhellt am besten daraus, daß der Betrag der Emissionen des ersten Semesters jene der letztvergangenen vier vollen Jahre weitaus übertrifft. Die Emissionen beliefen sich nämlich im Jahre 1884 auf 109 Millionen, 1885 auf 78, 1886 auf 101 und 1887 auf 98 Millionen, in der ersten Hälfte dieses Jahres aber schon auf 112 Millionen Pfund Sterling. Eine ganz originelle Erscheinung bildet aber die Gründung der sogenannten Trust-Compagnien. Diese Actiengesellschaften verfolgen den Zweck, gut fundirte, aber durch äußere Zufälligkeiten entwerthete Werthpapiere aufzukaufen, auf Grund dieser, sowie des Actiencapitals Prioritäten mit einer geringeren Verzinsung, als die erwähnten gekauften Papiere liefern, auszugeben und die Zinsdifferenzen nach Abzug der Kosten an die Actionaire zu vertheilen. Aus all dem ist zu entnehmen, daß das Gründungsfieber in London einen bedenklich hohen Grad erreicht hat und obgleich man an Ort und Stelle an einen nahen Zusammenbruch des Speculationsgebäudes auch nicht im Entferntesten denkt, ist doch zu befürchten, daß diese finanziellen Seifenblasen bald zum Platzen kommen. Man wird auch auf den continentalen Märkten gut thun, die eigenartige Entwickelung des Finanzgeschäfts in England im Auge zu behalten, um nicht durch immerhin mögliche Eventualitäten überrascht zu werden.

Technisches.

T. Dämpfung des Lichtes der elektrischen Glühlampen. Ein sehr einfaches Mittel, das grelle Licht der elektrischen Glühlampen zu dämpfen, ohne dabei zu viel Licht zu verlieren, besteht darin, daß die Lampen mit einem dünnen Ueberzug von Collodium versehen werden. Bei einiger Uebung erhält man auf der ganzen Oberfläche der Lampen den Collodiumüberzug sehr gleichmäßig. Das Verfahren ist sehr einfach und billig und bietet noch den Vortheil, daß man auch den Ueberzug durch Abwaschen leicht entfernen kann.

Landwirthschaftliches.

L. Die abnormen Witterungsverhältnisse haben das bisherige Erträgniß der Bienenzucht in schlimmster Weise beeinflußt. Fast aus allen Gegenden Deutschlands werden lebhaft Klagen laut. Die Schwärme müssen schon jetzt gefüttert werden, auch die alten Völker sind theilweise ohne Vorräthe. In manchen Gegenden sind sogar starke Völker verhungert.

Post- und Telegraphenwesen.

T. Postfrachtverkehr nach Frankreich. Neuerer Bestimmung zufolge müssen in Zukunft die den Postfrachtsendungen nach Frankreich beizugebenden Ursprungsbescheinigungen, sofern dieselben von einer Zoll- oder Ortsbehörde ausgestellt oder beglaubigt sind, auch noch von einem französischen Consul oder Consularagenten legalisirt werden; andernfalls, d. h. ohne solche Legalisirung, werden die erwähnten Bescheinigungen von den französischen Zollbehörden nicht mehr angenommen. Die Bescheinigungen werden in Frankreich mit einer Stempeltaxe belegt; dieselbe beträgt bei einem Papierformat bis zu 17,5 cm Breite und 25 cm Höhe 80 Centimes, bei größerem Format 1,20 Francs bis 2,40 Frcs. Die Ursprungsatteste sind daher nicht größer als oben angegeben zu verwenden.

*— Telegramme für Mexiko, Mittel- und Südamerika erleiden auf dem Wege über Galveston Verzögerungen und sind nur auf Gefahr der Absender zur Beförderung über diesen Weg anzunehmen. Die Verbindungen über Jamaica dagegen sind in gutem Zustande.

*— Die Verbindung über Galveston ist gänzlich unterbrochen. Telegramme sind zur Beförderung über diesen Weg nicht anzunehmen.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Prokul. E. P. Uebigau in Dresden ist Mitinh. der dortigen Firma L. Lakonig. — Die Firma C. W. Pilz in Freiberg firmirt künftig Freiberger Zinngußwaarenfabrik, C. W. Pilz.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Julius Eisenberg, Kaufmann	Berlin	Berlin	2.8	10.10	0.8	8.11
J. H. Schmedes, Papier- und Schreibmaterialienhandlung	Bremen	Bremen	1.8	31.8	25.8	13.9
[illegible], Inh. der Firma [illegible] Gebrüder, Kaufm.	Dessau	Dessau	31.7	9.9	22.8	21.9
[illegible] & [illegible], offene Handelsgesellschaft	[illegible]	[illegible]	31.7	21.9	22.8	8.10
Wilhelm [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	1.8	1.11	15.8	27.10
[illegible], Kaufm.	[illegible]	Kirchberg	31.7	22.8	20.8	30.8
Leopold [illegible]	Neustadt a. d. H.	Neustadt a. d. H.	31.7	9.9	25.8	23.9
[illegible], Kaufmann	Regensburg	Regensburg	28.7	1.9	21.8	21.9
H. Gollmeyer, Inh. der Firma G. W. Gollmeyer, [illegible]	Verden	Verden	31.7	24.8	1.9	1.9
H. [illegible], Kaufmann	[illegible]	Wanzleben	30.7	14.9	21.8	12.10
Adam [illegible]	[illegible]	[illegible] a. d. B.	31.7	28.8	31.8	6.9

Pest, 3. August. Weiller, der Besitzer des größten Speditionsgeschäftes in Fünfkirchen, ist nach Begehung großer Wechselfälschungen flüchtig; viele Bankanstalten sind betheiligt. (W. Z.)

*— Die Verbindlichkeiten der zahlungsunfähigen Firma Sebastian Gaggini in Genua werden nach der „Voss. Ztg." auf 4 Millionen Lire geschätzt.

Submissionen im August.

13. Leipzig, Baudeputation, Bauarbeiten;
13. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Einfaßsteine;
13. Leipzig, Gaswerks-Deputation, Steinmetzarbeiten;
13. Dresden, Garnison-Verwaltung, hölzerne Geräthe;
14. Dürrenberg, königl. Salzamt, gußeis. Röhren;
14. Hamburg, Finanz-Deputation, gußeis. Röhren;
14. Hannover, Eisenbahn-Direction, Schmiedeeisen;
15. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Schleußenbau;
16. Altona, Eisenbahn-Direction, Weichentheile;
18. Metz, Fortification, Sandstücke.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 1. August: Garantirte Linie 4 613 922 fl. (+ 164 217 fl.); Elbethalbahn 2 812 958 fl. (+ 198 093 fl.).

*— Galizische Karl-Ludwigsbahn. Vom 21. bis 31. Juli: a. gesammtes Netz 241 919 fl. (+ 15 504 fl.), b. altes Netz 189 501 fl. (+ 13 062 fl.).

*— Graz-Köflacher Eisenbahn. Juli 121 497 fl. (— 4314 fl.), seit 1. Januar 867 630 fl. (+ 14 163 fl.).

Leipziger Börse am 4. August.

Wenn auch an den tonangebenden Fondsmärkten die Unternehmungslust eine merkliche Einbuße erfahren hat und bei den speculativen Elementen eher die Neigung zu Gewinnrealisirungen Platz gegriffen hat, so hat doch die Grundstimmung sich wenig geändert, ja, wenn man von einigen über Gebühr getriebenen Werthpapieren absieht, kann man sogar behaupten, die Tendenz habe von ihrer seitherigen Festigkeit so gut wie nichts eingebüßt. Es tritt dies namentlich dadurch zu Tage, daß von dem bedeutenden Material, welches das Publicum seit einiger Zeit aufgenommen hat, nur sehr wenig wieder an den Markt zurückströmt, eine Thatsache, die von bester Vorbedeutung für die weitere Gestaltung der Tendenz angesehen werden darf. Vermag auch im Augenblicke das Zusammenwirken selbst der günstigsten Factoren die Kauflust nicht mehr zu entfesseln, so scheint doch Alles dazu angethan, das Coursniveau vor einer generellen Herabsetzung zu bewahren. Die augenblicklich stattfindenden Realisirungen der kleinen Speculation dürften nur dazu angethan sein, die Verhältnisse des Marktes zu consolidiren und zu kräftigen. Von der heutigen Börse, welche bei Aufnahme ihres Tagesverkehrs von den maßgebenden Plätzen animirende Meldungen nicht vorfand, war unter solchen Verhältnissen wohl nur wenig zu erwarten, und der Verlauf derselben entsprach auch diesen geringen Erwartungen. Bei dem Mangel speculativer Thätigkeit bewegte sich der Verkehr innerhalb enger Grenzen, und die stattgefundenen Coursfluctuationen standen zu den unbedeutenden Umsätzen vollständig im Verhältniß.

Von deutschen Fonds kamen 3½- und 4procent. Reichsanleihe in Verkehr, in letzterer wurde der Bedarf nicht befriedigt; 4proc. Consols gingen 10 ₰ höher um, 3proc. Sächsische Rente fand zu altem Course Käufer, in 4proc. Sachsen fanden (— 0,25) einige Umsätze statt. Gesucht waren Sächsisch-Schlesische und Landrenten, 4proc. Chemnitzer von 1874 offerirt, dagegen wurden 3½proc. Leipziger Stadt zu höherem Course genommen, ebenso war erhöhte Frage für Leipziger; in 4proc. Erbländern entwickelte sich einiges Geschäft, Sächs. Bodencredit gefragt. Dresdner Baubank zu besserer Notiz gesucht, während 3½proc. Börsenbauanleihe keine Aufnahme fand.

Auf dem Bahnenactienmarkte vollzogen sich einige Abschlüsse in Dortmund-Enschede, Oesterreichischer Südbahn, Elbethalbahn, Oesterreichischer Localbahn (+ 0,15), Köflacher (— 0,10) und Buschtiehrader B (— 0,25). Frage zeigte sich für Buschtiehrader A, die auch umgingen, ferner für Galizier, Gotthard (+ 0,50), Mecklenburger (— 2), Franzosen (— 1,50) und Prag-Duxer (+ 0,25).

Von Bankactien waren Leipziger Credit (+ 0,25) animirt, Leipziger Bank gingen 0,75 höher um, desgleichen verkehrten Zwickauer Bank (— 1), die zur Notiz noch gesucht waren; letzteres gilt auch für Mitteldeutsche und Cassenverein.

Von Industriewerthen waren Dortmunder (+ 0,35) und namentlich Laura (+ 2,50) und Golzern (+ 2) in guter Frage. Recht begehrt waren Hartmann, die einen Coursgewinn von 2,70 davontragen, ohne daß der Bedarf volle Befriedigung fand. Kauflust zeigte sich ferner für Germania (+ 1,50), Wurde (— 0,10), Zimmermann (— 1), Werdshausen (+ 0,50), Altenburger Brauerei (+ 1), Geraer Brauerei, Krebs, Tramways (+ 1) und Feuerversicherung, die abermals um 100 M. stiegen.

Kohlenactien zeigten nur wenig Leben. In Gunst standen Erzgebirgische (+ 15 M.), Niederwürschnitz (+ 6 M.), Forst (+ 4 M.), Schader (+ 5 M.), Zwickau-Oberhohndorf und Vereinsglück (+ 5 M.).

Prioritäts-Obligationen fest. Für Buschtiehrader Gold- und Silber-Prioritäten lagen größere Kauforders vor; ferner wurden Prag-Duxer und Italienische umgesetzt. Höher schlossen Magdeburg-Leipzig A, Oberschlesische, Dux-Bodenbacher II, Albrechtsbahn, Franz-Joseph, Kaschau-Oderberg, Kronprinz Rudolfsbahn, Lemberger, Nordwestbahn und Südbahn.

Von ausländischen Fonds begegneten Ungarn sehr lebhafter Frage; ferner zeigte sich einige Kauflust für russische Werthe, serbische Hypotheken-Obligationen und Mexikaner.

Wechsel wenig belebt. Kurzes Belgien blieb gesucht, desgleichen italienische Plätze (— 5 ₰). London verkehrte in geringen Beträgen, ebenso kurzes Paris, letzteres ferner gesucht. Wien abgeschwächt, kurzes zu altem Course offerirt, in langem ging (+ 25 ₰) Einiges um.

Oesterreichische Noten hatten bei 10 ₰ ermäßigter Notiz schwaches Geschäft, Russen kamen in einigem Verkehr und gaben 0,25 nach.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 3. August. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 31. Juli.*)

Notenumlauf	379 600 000 Zun.	2 700 000 fl.
Metallschatz in Silber	152 800 000 Zun.	400 000 ·
Metallschatz in Gold	59 500 000	unverändert.
In Gold zahlbare Wechsel	19 900 000	unverändert.
Portefeuille	135 100 000 Zun.	500 000 ·
Lombard	21 600 000 Zun.	100 000 ·
Hypotheken-Darlehne	101 900 000 Zun.	200 000 ·
Pfandbriefe in Umlauf	96 000 000 Zun.	400 300 ·

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Juli.

, Zwickauer Börsenbericht vom 3. August. Wir haben heute wieder einmal über eine äußerst animirte Börse zu berichten. In dem Vordergrund standen: Erzgebirger, abgestempelte Brauactien Deutschland, Hohndorfer Prioritätsactien, Lugau-Niederwürschnitzer, Forst, Schader, Zwickau-Oberhohndorfer und hiesige Vereinsglück, welche insgesammt ganz erhebliche Coursavancen erzielten und in den meisten Fällen über bezahlter Notiz scharf gesucht blieben. Dann verliehen noch zu annähernd letzten Notizen Gottesfegen Lugau Stamm, Lugauer Stamm, 5proc. Anleihe von Bürgergewerkschaft und 3½ proc. hiesiger Stadt. — Der Kohlenversandt im hiesigen Revier ergab innerhalb letzter Tage wieder günstigere Ziffern, auch im Lugau-Oelsnitzer Revier liegen gleich günstige Verhältnisse bei außerordentlich festen Werkspreisen vor, für die man mit Beginn nächsten Monats kleine Erhöhungen bereits jetzt erwartet.

Berlin, 3. August. Börsenbericht. Schon an den gestrigen Abendbörsen machte sich etwas Realisationslust bemerkbar, in Folge dessen die meisten Course niedriger notirten. Wien meldete von der Vorbörse eine reservirte Haltung, und hier eröffnete man bei ruhigerem Geschäft als in den letzten Tagen, ebenfalls bei abwartender Tendenz, zu vielfach ermäßigten Notirungen. Besondere Gründe für letztere sind nicht anzuführen, nur verstimmten die Nachrichten aus Genua und der hierdurch veranlaßte Rückgang der italienischen Rente. Creditactien gaben ½ Proc. und später noch weiter nach, ebenso waren deutsche Banken bald nach Beginn schwächer. In Darmstädtern entwickelte sich wieder ein sehr lebhaftes Geschäft, ebenso waren Dresdner Bankactien belebt. Deutsche Bahnen etwas niedriger, Ostpreußen und Marienburger auf Realisationen abgeschwächt. Oesterreichische Bahnen waren zeitweise stärker angeboten, ebenso mußten Schweizer Bahnen fast ausnahmslos nachgeben. Warschau-Wiener recht matt und 3 Proc. weichend. Bergwerke vernachlässigt und nur wenig verändert. Russische Werthe ruhig und etwas schwächer. Ungarn, Egypter und Italiener matt, ebenso speculative Industriewerthe bei geringen Umsätzen fast durchweg billiger. Im späteren Verlauf trat von Bergwerksactien ausgehend und im Anschluß an bessere Pariser Notirungen eine ziemlich erhebliche Befestigung ein, nur für die Mehrzahl der inländischen Bahnen erhielt sich Verkaufslust. Unter dem Druck der letzteren mußten speciell Mecklenburger empfindlich nachgeben. Bankpapiere unterlagen mehrfachen Schwankungen. Russische Fonds blieben still; von ausländischen Renten erzielten Mexikaner auf Grund umfangreicher Käufe eines großen Speculanten eine sehr bedeutende Courssteigerung. — Oesterreichische Transportwerthe verkehrten in wechselnder Haltung, Warschau-Wiener holten einen großen Theil ihres anfänglichen Verlustes wieder ein. Bergwerksactien waren durchweg steigend, Laurahütte besonders belebt. (B. Z.)

Wien, 3. August. Die Tendenz der heutigen Vorbörse war dieselbe als gestern, nämlich beruhigend für Bankpapiere und Industriewerthe, dagegen matt für Eisenbahnen, in denen die Realisirungen überwiegen. Eine sehr bedeutende Hausse ergriffen Creditactien und Bodencredit-Actien, minder bedeutend sind die Courssteigerungen in Renten und anderen Effecten der Speculation. Das Geschäft hielt sich in den engsten Grenzen; selbst in den bevorzugten Papieren blieben die Umsätze belanglos, wohl hauptsächlich in Folge des herrschenden Unwetters, wodurch die telegraphischen Verbindungen mit Deutschland und die galizischen Linien vollständig gestört sind. Valuten haben sich etwas versteift. Die Versorgung war leicht bei vertheuertem Geldstande. Die Mittagsbörse nahm eine etwas schwächere Haltung an. Das Geschäft ist im Allgemeinen lustlos, speciell in Transport-Actien in matter Tendenz; dagegen bestehe starke Kauflust für Bodencredit-Actien, welche weiter gestiegen sind. Devisen und Valuten ziehen an. Schluß: Lustlos, matt. Credit 314,30.

Berlin, 3. August. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33,00 G., Augsburger 7-fl.-Loose 28,25 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 33,90 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose —,—, Finnländische 10-Thlr.-Loose —,—, Freiburger 15-Frcs.-Loose 32,75 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 16,25 bez., Neuchateler 10-Frcs.-Loose 18,50 Br., Pappenheim. 7-fl.-Loose —,—, Schwedische 10-Thlr.-Loose 70,00 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 36,70 bez. Br., Genueser 26,50 bez.

Frankfurt a. M., 3. August. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 84,60 bez.

Frankfurt a. M., 3. August. Deutsche Verlagsanstalt 232,00 bez. G., Badische Anilin- und Sodafabrik 278,20 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 88,50 bez. G.

Frankfurt a. M., 3. August. (Schluß.) Schwach. 4½ proc. egypt. Tributanleihen 86,50, Dresdner Bank 155,50, 4proc. griechische Monopol-Anleihe 71,55. Privatdiscont 1⅝ Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 260⅞, Franzosen 204, Galizier 176½, Lombarden 83⅞, Egypter 84,40, Disconto-Commandit 216,50, Gotthardbahn 129,40.

Frankfurt a. M., 3. August, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 260, Franzosen 203⅞, Lombarden 83⅞, Galizier 176½, Egypter 84,50, 4 proc. ungar. Goldrente 83,70, Gotthardbahn 129,90, Disconto-Commandit 216,30. Schwach. — Abends. (Schluß.) Creditactien 260⅞, Franzosen 203⅝, Lombarden 83⅞, Galizier 176½, Egypter 84,40, 4 proc. ungarische Goldrente 83,70, Gotthardbahn 129,10, Disconto-Commandit 216,25, Mecklenburger 153,90, 6proc. consol. Mexikaner 91,60, Laurahütte 112,50. Still.

Breslau, 3. August, Nachmittags. Bergwerke belebt. 3½ proc. L.-Pfandbriefe 102,20, 4proc. ung. Gold per Ultimo 83,70, 1880er Russen per Ultimo 83,50, 1884er Russen per Ultimo 97,40, Breslauer Discontobank 101,00 G., Breslauer Wechslerbank 100,25 G., Schles. Bankv. 120,60 G., Creditactien per Ultimo 164,00, Donnersmarck 61,50, Oberschlesische Eisenbahn 92,50, Opp. Cement. 130,00, Giesel Cem. 158,50, Laurahütte 115,70, Verein. Oest. 96,00, österr. Banknoten 166,10, russische Banknoten 193,00, Schlesische Dampfer-Compagnie vormals Priefert 120,50 G.

Hamburg, 3. August, Nachmittags. Abgeschwächt. Preuß. 4 proc. Consols 107⅛, Silberrente 68, österr. Goldrente 92⅝, 4proc. ungar. Goldrente 83⅝, 1860er Loose 117, Italiener 97½, Creditactien 260⅞, Franzosen 510, Lombarden 209, 1877er Russen 98⅜, 1880er Russen 83⅞, 1883er Russen 107½, 1884er Russen 92⅜, II. Orientanleihe 57⅛, III. Orientanleihe 57⅛, B. Handelsg. 166⅞, Deutsche Bank 167½, Disconto-Commandit 216, Hamburger Commerzbank 132⅝, Nationalbank für Deutschland 119⅛, Nordd. Bank 163, Gotthardbahn 128½, Lübeck-Büchener 167, Marienburg-Mlawkaer Bahn 70⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 153⅞, Ostpreuß. Südbahn 109⅞, Unterelbische Prioritäts-Actien 98, Laurahütte 116⅞, Nordd. Jute-Spinnerei 140⅞, Privat-Discont 1⅝ Proc. — Gold in Barren per Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogr. 124,25 Br., 123,75 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,35 Br., 20,31 Gd., London kurz 20,46 Br., 20,41 Gd., London Sicht 20,48 Br., 20,45 Gd., Amsterdam 168,65 Br., 168,25 Gd., Wien 166,00 Br., 164,00 Gd., Paris 80,40 Br., 80,10 Gd., Petersburg 191,50 Br., 189,50 Gd., New-York kurz 4,21 Br., 4,15 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,19 Br., 4,15 Gd.

Bremen, 3. August. Nordd. Lloyd per Cassa 131⅛ G., per Ultimo August —,—, Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 117½ G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 121½ bez., Bugsir-Gesellschaft „Union" 90 Br., Wollwäscherei per Cassa 112½ Br., Wollkämmerei 189½ G., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei 171½ bez., Jute-Spinnerei per Cassa 134 bez., Bremer Pferdebahn per Cassa 129 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 99 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 104 bez., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101½ Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 130 G., Bremer Tauwerkfabriken 115 bez., 5procent. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa 137⅛ G., Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa 363 G., 5proc. St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 335 G., do. do. do. präferred 364 G.

Wien, 3. August, Nachmittags 5 Uhr 40 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 314,10, 4proc. ungar. Goldrente 101,25. Still.

Amsterdam, 3. August. Londoner Wechsel kurz 12,05.

London, 3. August, Nachmittags. Ruhig. Engl. 2¾ proc. Consols 99⅛, preuß. 4proc. Consols 105, italienische 5proc. Rente 95⅞, Lombarden 8⅜, 5proc. Russen von 1873 97⅞, convert. Türken 14⅜, österr. Silberrente 66, österreichische Goldrente 91, 4proc. ungarische Goldrente 82⅝, 4proc. Spanier 72⅞, 5procent. privil. Egypter 102, 4proc. unificirte Egypter 83⅛, 3procent. garant. Egypter 102½, 4½procent. egypt. Tributanleihen 86, conv. Mexikaner 38¾, 6proc. consol. Mexikaner 92, Ottomanbank 10⅜, Suezactien 86, Canada Pacific 59¾, De Beers Actien 25½, Platzdiscont 2⅛.

London, 3. August, Nachmittags 5 Uhr 35 Min. Preußische Consols 105, engl. 2¾ proc. Consols 99⅛, conv. Türken 14⅝, 1873er Russen 97⅞, Italiener 95½, 4proc. ungar. Goldrente 82½, 4proc. unific. Egypter 83⅝, Ottomanbank 10⅛, 6 proc. consol. Mexikaner 92⅞, Silber 41 11/16. In die Bank flossen heute 52 000 Pfd. Sterl.

Paris, 3. August, Nachm. Behauptet. 3proc. Rente 83,50, 4½ proc. Anleihe 105,55, ital. 5proc. Rente 96,35, österr. Goldrente 91, 4procent. ungar. Goldrente 83⅝, 4procent. Russen von 1880 84⅞, 4procent. unificirte Egypter 425,00, 4procent. Spanier äußere Anleihe 72⅝, convertirte Türken 14,57½, Türkische Loose 41,40, 5 proc. privil. Türken-Obligationen 422,50, Franzosen 518,75, Lombarden 212,50, do. Prioritäten 299,00, Banque ottomane 519,00, Banque de Paris 776,25, Banque d'escompte 471,25, Crédit foncier 1325,00, do. mobilier 337,50, Meridional-Actien 777,00, Panama-Canal-Actien 278,75, do. do. 5proc. Obligationen 285,00, Rio Tinto-Actien 498,10, Suezcanal-Actien 2195,00, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 123⅜, Wechsel auf London kurz 25,30.

New-York, 3. August, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Ruhig. — Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, Wechsel auf London (60 Tage) 4,84½, Cable Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22½, 4procentige fundirte Anleihe 127⅛, New-York Lake Erie & Western-Actien 26⅞, New-York Centr. & Hudson River-Actien 106⅞, Chicago & North-Western-Actien 112⅜, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 95½, Central-Pacific-Actien 33⅞, Northern Pacific-Pref.-Actien 50⅞, Louisville & Nashville-Actien 60½, Union-Pacific-Actien 59⅛, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 72⅞, Philadelphia & Reading-Actien 64⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 25¼, Canada-Pacific-Actien 57, Illinois Central-Actien 122, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 73⅞, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort Bonds 98. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Proc.

Buenos-Ayres, 2. August. Gold-Agio 53,75 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 28. Juli, 21½ % in Gold.	Valparaiso, 31. Juli, 90 T. 26⅝ d.
B.-Ayres, 15. Juni, 47⅝ d.	Bombay, 27. Juli, 4 M. 1 s 4⅞ d.
R. Janeiro, 1. Aug., 26⅞ d. 4. Mte.	Singapore, 26. Juli, 4 M. 3 s [illegible] d.
Manila, 30. Juli, 3 s 5⅞ d.	Hongkong, 27. Juli, 4 M. 36⅞ d.
Kalkutta, 27. Juli, 4 Mt. 1 s 4⅞ d.	Shanghai, 19. Juli, 6 M. 50⅝ d.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Montevideo, 9. Juli. Wechsel auf London 51¼—51½ d., auf Paris 5,40—5,38 Frcs., auf Antwerpen 5,41—5,39 Frcs., auf Deutschland 4,37 M.

* Frankfurt a. M., 3. August. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 125,90 Br., 123,90 G.

* Hamburg, 3. August. Gold- und Silbercours. Gold in Barren per Kilogr. fein 2786 M. Br., 2782 M. G., Gold in Sorten per Kilogr. fein 2786 M. Br., 2782 M. G., Silber in Barren per Kilogr. fein 124,25 M. Br., 123,75 M. G.

London, 3. August. Diamantactien: De Beers 25⅝ £.

Wollberichte.

—u Für die Donnerstag, den 9. August, in der neuen Börse stattfindende Auction von Kämmlingen sind im Ganzen 194 440 kg Kämmlinge und 91 960 carb. Kämmlinge und Abgänge zur Versteigerung angemeldet worden. Es participiren daran die hiesigen Firmen J. B. Limburger jun. mit 41 680 kg Kämmlingen, P. A. Hergesell mit 61 650 kg Kämmlingen und 11 600 kg carb. Kämmlingen rc., Menz & Co. mit 37 500 kg und 67 950 kg und Max [illegible] mit 53 610 kg und 12 400 kg. Die Zahl der Loose beläuft sich auf 163. Die Zufuhr geschieht von der Leipziger Wollkämmerei, der Bremer Wollkämmerei, der Mylauer Wollkämmerei, der Leipziger Wollkämmerei (Succursale d'Anvers), der